

Gemeinsame Tagung der Reichsschrifttumskammer Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer enthüllt die Büste J. Ph. Palms

Die Gemeinsame Tagung der Reichsschrifttumskammer Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins, die am Sonnabend-Nachmittag im Anschluß an die Hauptversammlung des Börsenvereins im Festsaal und einem dazugekommenen kleinen Saal des Buchhändlerhauses stattfand, war durch den Besuch des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst ausgezeichnet. Der Leiter des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur erinnerte, nachdem er den Präsidenten herzlich begrüßt hatte, am Beginn seines großangelegten Rechenschaftsberichtes über das vergangene Jahr an die neuen Wirkungsmöglichkeiten des Buches, die durch die zahlreichen Maßnahmen der Reichsregierung zur Förderung des Buches gegeben sind. Der Dank dafür gebührt dem Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels und ebenso dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst dafür, daß er dem Buchhandel Vertrauen geschenkt hat und sich ihn selbst verwalten läßt. Der persönliche Austausch und die Ausrichtung auf die vom Dritten Reich gestellten Aufgaben bestimmen die Arbeit der Kantate-Veranstaltungen und geben der alten Tradition den heutigen Sinn. Es ist vieles besser geworden in den letzten Jahren, aber wir wollen dennoch die kritischsten Betrachter unserer Arbeit sein. Wir müssen uns davor hüten, wirtschaftliche Forderungen in Gegensatz zu kulturellen zu bringen. Dadurch wird an der Forderung zu sorgsamster Wirtschaftsführung nicht gerüttelt, vielmehr schädigt derjenige, der diese vernachlässigt, auch die zu erfüllende kulturpolitische Aufgabe. Vom deutschen Buchhändler wird heute mehr als bisher ein sicheres Urteil und eigene Initiative verlangt. Wichtig ist die enge Verbindung zwischen Führung und Mitglied und deshalb kommt der Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter besondere Bedeutung zu. Dem Sichkennenlernen und der Vorbereitung für ihre schwere Aufgabe dienen die Schulungswochen der Gauobmänner in Oberstdorf. Für die Weiterführung der berufskundlichen Arbeitswochen ist die Gruppe Buchhandel dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer zu großem Dank verpflichtet. Auch für reisere Buchhändler sind Arbeitswochen geplant. Daß alle Maßnahmen der öffentlichen Buchwerbung dem einzelnen

den persönlichen Einsatz nicht ersparen und noch viel weniger ihn ihm abnehmen wollen, zeigen die mit steigendem Erfolg sich wiederholenden Buchwochen ebenso wie die Fachbuchwerbung, die den Buchhandel vor ganz neue Aufgaben stellt. Die in Weimar gefaßte Entschliebung gegen das Heftschrifttum wird hoffentlich bis zur nächsten Buchwoche zu einer internationalen Vereinbarung ausgebaut werden können, obgleich sich gezeigt hat, daß man nicht überall zu der gleichen Haltung fähig ist. — Diesen hier nur ganz auszugsweise erwähnten und knapp gestreiften Punkten seines Rechenschafts- und Arbeitsberichtes ließ Herr Baur einen Überblick über die Tätigkeit der einzelnen Fachschaften und Fachgruppen sowie das Leben in den Gauen folgen. Auch hierbei schenkte er den mit unserem Nachwuchs und der beruflichen Weiterbildung zusammenhängenden Fragen besondere Aufmerksamkeit. Nach einem Hinweis auf einige in naher Zukunft in Angriff zu nehmende Aufgaben, zu denen der Aufbau einer »Palm-Stiftung« zur Unterstützung in Not geratener Berufskameraden gehört, schloß Pg. Baur seinen Bericht mit der Mahnung, bereit zu sein, im Sinne des Führers und mit dem Führer zu wirken, daraus wird uns die Kraft zur Bewältigung unserer Aufgabe erwachsen. (Der vollständige Bericht erscheint in den nächsten Tagen im Börsenblatt.)

Nach dem Leiter des Deutschen Buchhandels nahm der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst das Wort. Seine mit der Begeisterung des Dichters vorgetragenen Worte suchen immer wieder dem Buchhändler seine Aufgabe und tiefe Verantwortung vor Augen zu führen und ihm seinen Platz im Geistesleben unserer Nation zuzuweisen. Mahnmal in unserem Wollen und Tun soll uns das Schicksal Johann Philipp Palms sein, ein Mann, ebenbürtig allen jenen Männern, die den Namen Deutschlands hinausgetragen haben. Sein Vermächtnis lautet: Treu dem Volk und Vaterland, treu den Pflichten des Berufs. Mit diesen Worten enthüllte der Präsident der Reichsschrifttumskammer die Marmorbüste Johann Philipp Palms und übergab sie Pg. W. Baur in Obhut. — Wir lassen die Ansprache von Hanns Johst nachstehend im Wortlaut folgen:

Ansprache des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst in der Gemeinsamen Tagung der Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins

Deutsche Buchhändler!

Soeben haben Sie gehört, daß es, im ganzen gesehen, im deutschen Buchhandel, und zwar in all seinen Gliederungen, im letzten Arbeitsjahr vorwärts gegangen ist. Dieser wirtschaftliche Aufschwung ist aber, wie bereits festgestellt wurde, nicht eine Folge dessen, daß aus diesem oder jenem Grunde in Deutschland die Öffentlichkeit mehr Möglichkeit hat, sich mit dem Schrifttum in größerem Maße als früher zu befassen, sondern ausschließlich eine Folge der politischen charakterlichen Haltung, die in Deutschland in den letzten Jahren herbeigeführt wurde. Der Nationalsozialismus hat es vermocht, daß das alte Schlagwort »Wirtschaft Horatio« nicht mehr als das Allheilmittel angesehen wird, sondern daß sich heute alles dem Kernstück unserer Staatsidee unterordnet, das darin fußt: »Alles für das deutsche Volk!«

Gehe ich in dieser Stunde, die dem Gedächtnis und dem lebendigen Erinnern an Johann Philipp Palm gehört, auf sein Leben und Sterben, auf seine Sendung und sein Gleichnis eingehe, mögen Sie dulden, daß ich einige Sätze und Grundsätze voranstelle, die den Sinn dieser Feierstunde im Prinzipiellen andeuten und deuten möchten.

Meine deutschen Buchhändler! Eine Handlung am Buch ist im Wesen etwas anderes als ein wirtschaftlicher Handel mit dem Buch! Ich habe als Präsident der Reichsschrifttumskammer aus der Hand

unseres Ministers, Dr. Goebbels, die Verpflichtung auf mich genommen, mit scipionischer Gewissenhaftigkeit und Hartnäckigkeit dieses ceterum censeo unserer Revolution, ihrer Energie und Zielsetzung in die einzelnen Disziplinen meiner Kammer zu tragen. Und ich stehe und falle mit der Reinheit und der Totalität dieser Forderung und dieses Anspruchs.

Eine Handlung am Buch — so sagte ich — ist etwas grundsätzlich anderes als ein Handel mit dem Buch. Eine Handlung am Buch charakterisiert einen geistigen, sacralen Einsatz für das Buch.

Das Buch in jeder seiner Erscheinungsformen wird als persönliche Verantwortung vorausgesetzt. Das Buch ist — sei es noch so nüchtern und sachlich, sei es noch so phantastisch und unwirklich — repräsentativer Ausdruck unseres Deutschlands.

Es ist nun menschlich, allzu menschlich und entspricht einer alten Erfahrung, daß man der Materie, der man sich und sein Leben verschwor, mit den Jahren kühlere, ja skeptischer gegenübersteht; — daß der Alltag die eigene Lebensarbeit der ideellen Schau des Anbeginnes entrückt und die derbe Wirklichkeit, die Praxis und die Routine ihre Gefahren in den Weg stellen.

Mehrere meiner Freunde waren Chirurgen. Ich gebe es offen zu, sie standen dem Leben anders gegenüber, als sie nach vier Kriegsjahren ihre Instrumente aus der Hand legten, als damals, wo sie sie,